

ORTSPÖST

Schönegg

MIT ROTER FEDER



39/2016

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr 2017

*Advent, das ist die stille Zeit,
die Tage schnell verrinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit,
fangt an euch zu besinnen!
Es gab wohl manchmal Zank und Streit
ihr habt euch nicht vertragen,
vergesst das jetzt und seid bereit,
euch wieder zu vertragen.*

*Denn denk' nicht nur ans eigene Glück,
du solltest danach streben,
und anderen Menschen auch ein Stück
von deiner Liebe geben.
Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
die Wünsche sind verschieden.
Wir wünschen für die ganze Welt
nur Einigkeit und Frieden.*

(Monika Minder)



Impressum:
Medieninhaber: Wilhelm Dumfart, Zeitungsverantwortlicher SPÖ-Fraktion Schönegg
Druck: Eigenvervielfältigung. Fotos: SPÖ-Schönegg

Wir gratulieren...



... zum Geburtstag

85. Geburtstag

Freller Ernst, Piberschlag, am 20. Oktober

80. Geburtstag

Breitschopf Aloisia, Guglwald, am 28. November

75. Geburtstag

Koller Aloisia, Guglwald, am 9. Dezember

70. Geburtstag

Holzmann Herta, Piberschlag, am 5. November

Keplinger Johann, Piberschlag, am 5. November

Hasenschwandtner Franz Dr.med., Köckendorf,
6. Dezember

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen vor allem viel Gesundheit.

... zur Geburt

Alexander Fleischanderl, Mühlholz, 10. Oktober

Samuel Köck, Köckendorf, 29. Oktober

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Freude mit den Kleinen.



Wir trauern um

Pertlwieser Alois, Köckendorf 77

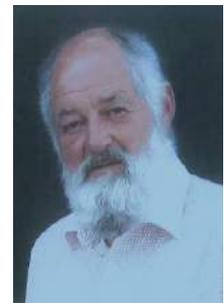
Alois ist am 6. Oktober im 68. Lebensjahr verstorben.

Er war 12 Jahre (von 1979 bis 1991) Mitglied des Gemeinderates von Schönegg.

Wir haben mit Alois einen lieben, fleißigen und geschätzten Menschen verloren.



Wolkerstorfer Margarete, Piberschlag, ist am 7. November im 87. Lebensjahr verstorben.



Termine:

22. Dezember, 19.30 Uhr: **Friedenslichtübergabe** an die Kameraden von Heuraffl (Predny Vyton) im Feuerwehrhaus Schönegg

30. Dezember, 18 Uhr: **Punschstand** beim Feuerwehrhaus Piberschlag

14. Jänner 2017: **Feuerwehrball der FF Piberschlag**

10. Februar 2017: **Feuerwehrball der FF Heuraffl**

Die SPÖ-Gemeinderäte

Wilhelm Dumfart 0664/6404629

wilhelm.dumfart@gmail.com

Roland Breiteneder 0664/9104360

Ewald Feilmayr 0664/3113113



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Rechtzeitig vor Weihnachten hat es bei der Bundespräsidentenwahl im 3. Anlauf geklappt. Diesmal hat der Gang zur Urne mit einem größeren Stimmenvorsprung klarer für Van der Bellen geendet und hat gezeigt, dass die Mehrheit einen berechenbaren Bundespräsidenten will.

Ein Dankeschön an alle Wahlhelfer, welche diese Arbeit immer gewissenhaft, freiwillig und ohne Bezahlung ausüben.

Bedenklich und beunruhigend ist für viele von uns jedoch die Art und Weise, wie die Wahlausein-

andersetzung geführt wird. Wer das ganze Treiben im Internet und in den Medien verfolgt hat, kann sich nur über die Hetze wundern. Was vor Monaten noch ein Tabu war ist jetzt schon fast salonfähig. Das findet nicht nur in den Städten statt, sondern es passiert leider auch schon in unseren kleinen Gemeinden. Wie schlecht geht's diesen Personen eigentlich weil sie so handeln? Eine Hemmschwelle anderen Menschen gegenüber dürfte bei vielen nicht mehr vorhanden sein. Ist ein Gerücht in Umlauf gebracht, wird es von vielen Lands-

leuten ohne Überprüfung und unüberlegt weitergeteilt. Über die Folgen des Tuns wird nicht mehr nachgedacht.

Ein kritischerer Umgang mit den neuen (Facebook & Co) als auch traditionellen Medien würde nicht schaden und manche vielleicht sogar vor strafrechtlicher Verfolgung schützen.

Hoffentlich kehrt wieder Ruhe ein, denn nur ein Miteinander ist gut für unsere Zukunft!

Wilhelm Dumfart
SPÖ-Vorsitzender



v.l.n.r.: Wilhelm Dumfart, Roland Breiteneder, Ewald Feilmayr

Wir wünschen euch allen

*ein gesegnetes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins Jahr 2017.*

Viel Gesundheit und ein friedliches Miteinander.

Die SPÖ Ortsorganisation und Gemeinderäte



Aus der Gemeindestube

Bundespräsidentenwahl - Ergebnis Schönegg

	4. Dezember	23. Mai
Abgegeben	295	298
ungültig	17	17
Hofer	147 (52,9%) -2,3%	155 (55,2%)
Van der Bellen	131 (47,1%) +2,3%	126 (44,8%)

Müllgebühren 2017 (excl. 10 % Ust)

Die Müllgebühren bleiben 2017 auf Grund der Verkaufserlöse der Altstoffe gleich. Jeder von uns ist gefordert, den Restmüll bestmöglich zu trennen.



Restmülltonne 80 Liter	130,-- €
Restmülltonne 120 Liter	156,-- €
zusätzlicher Restmüllsack	4,09 €

Wassergebühren 2017 (excl. 10 % Ust)

Wasserbezugsgebühr pro m ³	1,18 €
Grundgebühr	94,-- €
Zählermiete	9,20 €

Kanalbenutzungsgebühren (excl. Ust)

Kanalbenutzungsgebühr pro m ³	3,88 €
Mindestgebühr jährlich	116,40 €

Voranschlag für 2017

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	1.389.400 €
Ausgaben	1.524.600 €
Abgang	135.200 €



Außerordentlicher Haushalt:

Der außerordentliche Haushalt ist mit Einnahmen und Ausgaben von 61.000,-- Euro ausgeglichen.

Essen auf Räder

Derzeit wird Essen auf Räder über die Gemeinde Helfenberg abgewickelt. Das wurde bei der letzten Gemeindeprüfung beanstandet.

Daher übernimmt ab April 2017 das Rote Kreuz die Abwicklung und Verrechnung. Für die Abnehmer sollten sich dadurch keine Änderungen ergeben.

Projekt Kinderbetreuung

Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen ist in den Gemeinden sehr hoch.

Derzeit sind die Kindergärten in den Gemeinden Schönegg/Afiesl, St. Stefan, Helfenberg/Ahorn und Vorderweißenbach voll.

Der Kindergarten Schönegg/Afiesl ist mit 24 Kindern überfüllt. Normal ist die Gruppengröße bei max. 20 Kindern. Unter 3-Jährige müssen abgewiesen werden. Bei einer gemeinsamen Besprechung der 6 Gemeinden wurde vereinbart, dass jede Gemeinde bis Jahresende einen Grundsatzbeschluss fasst, ob sie bei dem gemeinsamen Projekt Kinderbetreuung dabei sind.



Wir gratulieren

Bronzemedaille für Thomas Schwarzinger, Piberschlag

Die „EuroSkills“-Bewerbe fanden von 1. - 3. Dezember 2016 im schwedischen Göteborg statt.

Seit 2008 wird dieser Leistungswettbewerb veranstaltet, für den man sich zuvor bei der Staatsmeisterschaft qualifizieren muss. Jedes Land darf nur einen Teilnehmer bzw. ein Team pro Beruf entsenden. 450 Teilnehmer aus 28 verschiedenen Ländern traten heuer an, für Österreich waren 35 junge Fach-

kräfte dabei. Die beiden Mechatroniker Hannes Scheba und Michael Steinbauer sowie **Anlagenelektriker Thomas Schwarzinger vertreten die Voestalpine Steel Division.**

Thomas Schwarzinger, der im Beruf Industrial Control angetreten ist, konnte mit viel Konzentration

und genauem Arbeiten die Bronzemedaille holen.

Insgesamt kehrte das rot-weiß-rote Team mit 5 Gold-, 5 Silber- und 4 Bronzemedailles, 9 Diplome "Medaillon for Excellence" und mit dem Sieg der Nationenwertung nach Hause.



3. von links Thomas Schwarzinger und das Team der Voestalpine

Pensions-Hunderter kommt



Der Pensions-Hunderter wird bereits mit der Pension im Dezember dieses Jahres ausbezahlt. Bekommen werden ihn alle PensionistInnen (ASVG-, GSVG-, BSVG-Versicherte) mit gewöhnlichem Aufenthalt in Österreich. Das Paket mit einem Gesamtvolumen von 179 Mio. Euro ist im Zusammenhang mit der allgemeinen Pensionserhöhung von 0,8 Prozent "ein wichtiger Beitrag zur Kaufkraftstärkung der Pensionistinnen und Pensionisten", betont Bundeskanzler Christian Kern. Neben der im vorherigen Ministerrat beschlossenen Erhöhung der Mindestpension auf 1.000 Euro bei 30 Erwerbsjahren, ist das der nächste Erfolg im Sinne einer höheren Pensionsgerechtigkeit.

Immer wieder vorgeschlagen wurde der Zusatz-Hunderter vom Pensionistenverband (PVÖ). Die sozialdemokratischen SeniorInnen hatten den Vorschlag der Pensionskommission von 0,8 Prozent als unzureichend erklärt. PVÖ-Präsident Karl Blecha dankt Bundeskanzler Christian Kern und Sozialminister Alois Stöger für ihre Unterstützung. "Kern und Stöger waren von Anfang an für den Pensionisten-Hunderter."

Aus dem Kindergarten

"Tag des Apfels" im Kindergarten

Am 11. November war der Tag des Apfels.

Elisabeth Kitzmüller, die Ortsbäuerin von Afiesl, überraschte uns mit einem Korb guter und knackiger Äpfel. Wir freuten uns sehr, denn in unserem Kindergarten werden jeden Tag Äpfel zum Essen angeboten, die unsere Eltern mitschicken. Danke für diesen schönen Beitrag zum „Gesunden Kindergarten“ und deinen netten Besuch, liebe Elisabeth!



Am "Tag des Apfels" wurden wir mit einem Korb Äpfel überrascht

„Nikolo bum bum, da Nikolo geht um!“

Wie jedes Jahr feierten wir den NAMENSTAG des Hl. Nikolaus, er hat einmal wirklich gelebt und war Bischof von Myra. Er wurde um das Jahr 270 n.Chr. in Patras (Kleinasien) geboren. Er hat vielen armen, kranken und traurigen Menschen geholfen und liebte besonders die Kinder. Wir erinnern uns jedes Jahr gerne an ihn. Wie der Hl. Martin so ist auch der Hl. Nikolaus für uns alle ein Vorbild an Nächstenliebe!

Durch das Spielen und Singen von Nikolausliedern erleben die Kinder die Tatsache, dass ihnen zugetraut wird, auch ein Nikolaus zu sein. Dies steigert das Selbstwertgefühl des Kindes und sie erleben, dass der Nikolaus nicht unnahbar ist! Wir feierten in der Gruppe gemeinsam das Nikolausfest am 6. Dezember!



Besuch vom Nikolaus

Wie schon viele Jahre macht uns Christine Gallistl diesen wirklich netten Besuch!

An dieser Stelle einmal ein recht herzliches Dankeschön an dich lieber Nikolaus CHRISTINE von Angelika!!!

Wie schon viele Jahre, so spendierte uns auch heuer wieder den Inhalt der Nikolaussackerl und die Nikolausjause die Sparkasse mit Chef Klaus Gahleitner.

Er besuchte uns am Nikolaustag und wir luden ihn auch zur Jause ein.

Wir sagen herzlichen Dank Klaus!



Der Leberkäse von der Fleischhauerei Schuster schmeckte den Kindern noch mehr, da wir uns Nikolausstiefel ausgestochen haben!!!!



Ein schönes und friedvolles
Weihnachtsfest und ein gesundes
und glückliches neues Jahr 2017

wünscht Angelika mit Team!

Aus den Feuerwehren Schönegg u. Piberschlag

Feuerwehreinsatz in Helfenberg

Alarmstufe 3 forderte der Silobrand der Tischlerei Traxler in Ahorn. Zwölf Feuerwehren wurden dazu am Morgen des 18. Oktobers 2016 alarmiert. Durch die extreme Rauchbelastung war schwerer Atemschutz erforderlich. Die Trupps waren mehrmals im Einsatz.

Die Einsatzkräfte standen vor der schweißtreibenden Herausforderung, den mit 120 m³ Sägespänen gefüllten Silo, mithilfe eines extra angeforderten Saugwagens auszuräumen. Dabei wurden vom Atemschutzfahrzeug St. Peter/Wimberg insgesamt 160 Pressluftflaschen gefüllt.

Die Feuerwehren Piberschlag und Schönegg standen auch von der Früh weg bis spät am Abend im Einsatz.



Herbstübung

Die Herbstübung wurde am 26. Oktober 2016 von der Feuerwehr Schönegg organisiert, gemeinsam mit den Feuerwehren Afiesl und Piberschlag.

Bei Ankunft am Unfallort waren schon dichte Rauchschwaden zu sehen. Die Rettung der eingeklemmten Person wurde als erstes in Angriff genommen sowie der Aufbau eines 2-fachen Brandschutzes für das Löschen des brennenden Fahrzeuges.

Die nachkommenden Feuerwehren waren mit dem Aufbau der Wasserversorgung beschäftigt, um das Übergreifen des Feuers an den angrenzenden Wald zu verhindern. Mittels Wärmebildkamera wurden etwaige Glutnester im Wald erfolgreich gefunden und bekämpft.





Übung mit den technischen Geräten der FF Piberschlag

Am 8. November beschäftigten sich die Kameraden der FF-Piberschlag mit dem Thema Fingerfertigkeit mit technischen Geräten. Von den Übungsverantwortlichen Günter und Raphael Schaubschläger wurden 3 Stationen aufgebaut.

- Greifzug und der Einbauseilwinde vom Rüstlöschfahrzeug
- Geschicklichkeitsübung mit dem hydraulischen Rettungsgerät (Spreizer und Schere)
- Hebekissen

Für alle Beteiligten war es eine sehr interessante Übung, wobei auch der Spaß nicht zu kurz gekommen ist.



DANKE...

**...für mehr als
3.000 Unterschriften
FÜR EIN BEZIRKSHALLENBAD.**

SPÖ ÖÖ

Foto credit: Shutterstock



Klein- und Mittelbetriebe können ohne Entlastung nicht mehr überleben.

Bild: Litzlbauer

Versicherungswert in der bäuerlichen Sozialversicherung muss angepasst werden

Die SPÖ Bauern fordern die Anpassung des Versicherungswertes in der bäuerlichen Sozialversicherung.

Derzeit zahlen Bauern mit einem niedrigen Einheitswert einen hohen und Bauern mit einem hohen Einheitswert einen niedrigen Sozialversicherungsbeitrag. Das ist nur in der bäuerlichen Sozialversicherung so. Bei allen anderen Sozialversicherungsanstalten zahlt jeder den gleichen Prozentsatz bis zur Höchstbemessungsgrundlage.

Die Versicherungswertberechnung ist die größte Ungerechtigkeit innerhalb der bäuerlichen Sozialversicherung.

Jedes Jahr sperren hunderte bäuerliche Betriebe zu, weil sie ihre

Existenz mit den Einnahmen aus der Landwirtschaft nicht mehr sichern können.

Hohe Betriebskosten und bürokratische Hürden begünstigen diesen Umstand. Eine Verbesserung der Erzeugerpreissituation von landwirtschaftlichen Produkten ist vorerst nicht in Sicht.

Derzeit wird der Versicherungswert aus dem Einheitswert wie folgt berechnet:

bis	€ 8.700,--	EHW	20,80 %
ab	€ 8.800,--	EHW	16,90 %
ab	€ 11.000,--	EHW	11,70 %
ab	€ 14.600,--	EHW	9,49 %
ab	€ 21.900,--	EHW	7,02 %
ab	€ 29.100,--	EHW	5,20 %
ab	€ 36.400,--	EHW	3,90 %
ab	€ 43.700,--	EHW	2,99 %

Durch die Anpassung des Versicherungswertes könnte eine notwendige Entlastung für Klein- und Mittelbetriebe erreicht werden.

Seit Jahrzehnten hat sich bei der Berechnung des SV-Beitrages nichts verändert.

Die Landwirte bis zu einem EHW von € 8.700 haben mit 20,80 % den höchsten Beitrag zu leisten. Ab dieser Grenze vermindern sich die Beiträge bis zu 2,99 % bei einem EHW von 43.700.

Dieses System gibt es nur in der Sozialversicherung der Bauern. Bei allen anderen Sozialversicherungsträgern ist der Prozentsatz bis zur Höchstbemessungsgrundlage gleich.

Die teuersten Flüchtlinge

Das sind Steuerflüchtlinge, nicht die Menschen, die vor Krieg und Elend flüchten!

Die wirklich teuren Flüchtlinge sind die Reichen, Konzerne und Kapitalisten, die Spekulanten, die mit ihren Helfershelfern, den Fonds, Banken, Anlagenberatern usw. Steuerschlupflöcher nutzen, in Steueroasen flüchten oder die Regierung durch Lobbying zur Finanzierung der Bankenverluste bringen. Durch die Abwicklung der Hypo-Alpe-Adria (HETA) werden die Steuerzahler, wird die Masse der Bevölkerung, weil die Reichen und Konzerne durch legale und illegale Tricks kaum Steuern zahlen, letztlich um rund 20 Milliarden Euro beraubt.

„Wir haben unseren guten Ruf wiederhergestellt“, sagte der ÖVP Finanzminister zur Hypo-Alpe-Adria/HETA-Lösung.

Ja bei den Kapitalisten ist der Ruf einigermaßen intakt, bei den arbeitenden Menschen ist der Vertrauensverlust riesengroß! Frech spielt sich mehr denn je die FPÖ, die eigentliche Verursacherpartei des 20-

Milliarden-Debakels, auf. Sie will als „Anwalt der kleinen Leute“ gelten, obwohl sie bei allen Gesetzen im Nationalrat, wo es um Soziales für die arbeitenden Menschen geht, für die Reichen und gegen die arbeitenden Menschen stimmt!

Österreich und seine privaten Stiftungen

Österreich ist aber laut Studie nach wie vor aufgrund seiner privaten Stiftungen und Treuhandschaften, dem Fehlen von Erbschafts- und anderer Vermögenssteuern und der Nähe zu Ländern der ehemaligen Sowjetunion und Südosteuropas „Anziehungspunkt von zweifelhaftem Geld“.

Als Steuerschlupfloch ortet man vor allem die österreichische Spezialität der „verdeckten Treuhand“, bei der die wahren wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse unter gewissen Umständen nicht bekannt gegeben werden müssen. Das steht zudem in Kontrast zu der wiederholt



Franz Rauscher
FSG-Bezirksvorsitzender

von der Regierung vorgebrachten Forderung, EU-weite Trust-Register einzurichten.

Gruppenbesteuerung als Transparenzhemmnis

Die Gruppenbesteuerung ermöglicht es Unternehmen, weltweite Verluste hierzulande gewinnmindernd (steuermindernd) geltend zu machen. Im Rechnungshofbericht werden die entstandenen Kosten 2013 auf rund 450 Mio. Euro eingeschätzt.



Eltern von kranken Kindern haben viele Sorgen. Wir nehmen ihnen eine ab.

Die SPÖ hat durchgesetzt: Keine Selbstbehalte für Kinder im Spital

Bisher:

Bis zu 560 Euro pro Kind bei einem mehrwöchigen Aufenthalt im Krankenhaus

Ab 1.1.2017:

Keine Kosten für Eltern



„Die Politik darf nicht auf Kosten jener sparen, die ihre Unterstützung ganz besonders brauchen“, hält Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer fest.

DEBATTE UM DAS SOZIALBUDGET

Weiterentwicklung statt Leistungskürzungen

Ginge es nach der FPÖ, dann würde versucht werden, die Sanierung des Landesbudgets durch Kürzungen bei den sozialen Dienstleistungen und Angeboten des Sozial-Ressorts zu erreichen. Landesrätin Birgit Gerstorfer steht für einen anderen Weg. Sie bekennt sich zu einer wirtschaftlichen und treffsicheren Sozialpolitik, betont aber auch, dass weitere Kürzungen im Sozialbereich die Schwächsten unserer Gesellschaft treffen und setzt daher mit dem Projekt Sozial-Ressort 2021+ auf die Einbindung aller PartnerInnen im Sozialbereich mit dem Ziel, die soziale Wärme im Land zu erhalten.

IM AUFTRAG DES SOZIAL-RESSORTS werden Jahr für Jahr soziale Dienstleistungen für hunderttausende OberösterreicherInnen erbracht. Egal, ob es sich um die Betreuung, das Wohnen und die Arbeitsmarktteilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen, um die Pflege älterer MitbürgerInnen oder um den Schutz und die Fürsorge für Kinder und Jugendliche handelt: ein qualitativ hochwertiges und auf die individuellen Bedürfnisse der OberösterreicherInnen zugeschnittenes Angebot steht immer im Mittelpunkt.

STEIGENDE BEDARFE

Die demographische Entwicklung, aber auch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise stellen das Sozial-Ressort vor große Herausforderungen. Steigende Arbeitslosigkeit und ein wachsender Anteil an pflege- und betreu-

ungsbedürftigen OberösterreicherInnen in hohem Alter sind nur zwei Aspekte dieser Entwicklungen. „Die sozialen Dienstleistungen in Oberösterreich werden von den mit der Leistungserbringung beauftragten Sozialunternehmen hochprofessionell erbracht. Das gilt sowohl für die Qualität, als auch in Sachen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Als Sozial-Landesrätin ist es meine Aufgabe, diese Prozesse laufend zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ich verwehre mich jedoch gegen Polemik und pauschalen Forderungen, im Sozialbereich einzusparen. Eine solche Politik würde eine Budgetsanierung auf Kosten jener Menschen bedeuten, die ganz besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Als Sozialdemokratin mache ich da nicht mit. Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt“, betont Birgit Gerstorfer.

SOZIALRESSORT 2021+

VERHINDERT SOZIALEN KAHLSCHLAG

Um einen blauen Angriff auf die soziale Sicherheit und damit die Kürzung von Leistungen in der Altenbetreuung und Pflege, sowie im Bereich der Betreuung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verhindern und gleichzeitig die Treffsicherheit und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung weiter zu erhöhen, hat Gerstorfer das Projekt Sozial-Ressort 2021+ in Angriff genommen. Diese umfassende Evaluierung und Weiterentwicklung wird ab September 2016 in Angriff genommen. „Erst Nachdenken und dann konstruktive Lösungen entwickeln und feststellen, wie lange die Warteliste ist für jene, die zur Zeit kein Betreuungsangebot haben und dann solche schaffen. Dafür stehe ich als Sozial-Landesrätin“, so Gerstorfer.